

Aktionsideen des NABU Allgäu-Donau-Oberschwaben

Ausgabe 12.01.2021



Kontakt

**Bezirksgeschäftsstelle
Allgäu-Donau-Oberschwaben**

Sabine Brandt
Geschäftsstellenleiterin

Mobil +49 (0)176.47 63 60 52
Sabine.Brandt@NABU-BW.de

Liebe Interessierte,

und wieder sind die Schulen und Kindergärten geschlossen und alle sozialen Kontakte müssen auf ein Minimum beschränkt werden.

Viele Familien zieht es natürlich gerade jetzt nach draußen, noch dazu wo so schön Schnee liegt. Das kann zu Konflikten mit den wildlebenden Tieren führen.

Wie man die Zeit in der Natur genießen und Tipps was man dabei Interessantes beobachten kann ohne die die wildlebenden Tiere zu stören, findet ihr in diesem Newsletter.

Bleibt gesund,

Sabine Brandt und Sonia Müller

P.S.: Wenn Sie keinen Newsletter mehr möchten, einfach eine mail an sabine.brandt@nabu-bw.de schreiben!

Auf unserer Homepage haben wir auch tolle Naturfilmtipps verlinkt und wir suchen ständig nach guten Angeboten, auf die wir Sie auf der Homepage hinweisen können. Schauen und hören Sie doch mal rein. 😊

Alle Newsletter gibt es auch zum Download unter: <https://www.nabu-bezirk-ado.de/aktionsideen/>

Denjenigen von Euch, die an unserem digitalen Adventstreffen teilgenommen haben, wird manches bekannt vorkommen, aber ein bisschen Wiederholung kann ja nicht schaden. 😊

Spuren im Schnee

Tipps 1: Die eigenen Spuren entdecken. Was ist geschehen Ratespiel?

Das auffälligste in dieser Schneelandschaft sind sicherlich die Spuren die man überall sieht. Man sieht natürlich ganz unterschiedliche Fußabdrücke, Große und Kleine. Manche mit deutlichem Profil, manche eher glatt. Schaut euch eure eigenen Fußabdrücke an. Wie sehen sie aus? Und die eure Eltern und Geschwister? Wenn ihr eine unberührte Fläche findet könnt ihr eine Ratespiel daraus machen:

Eine Person macht eine interessante Spur, während alle anderen sich umdrehen. Hüpfen, rennen, rückwärts laufen, hinken.

Die anderen müssen raten welche Bewegungen es waren und die Spur nachmachen.

Schwieriger wird es noch, wenn zwei zusammen eine Ratespur legen.

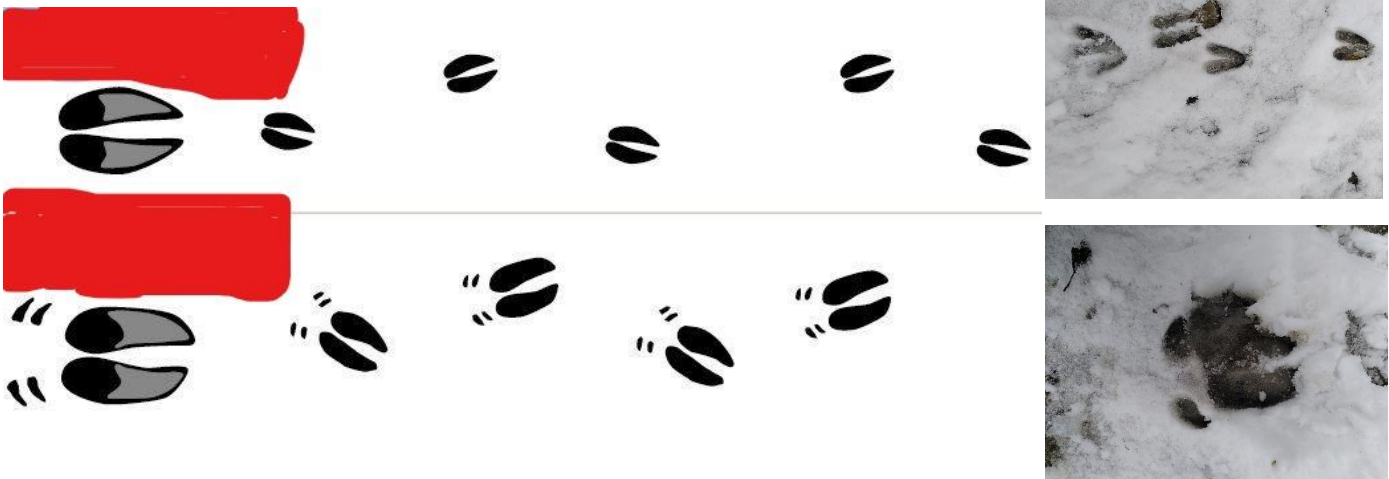
Und dann sieht man natürlich noch andere Spuren. Autos, Traktoren, Fahrräder, Schlitten.

Wenn man weiter raus in die Natur geht (natürlich auf den Wegen bleiben) nehmen die menschlichen Spuren ab und die der Tiere zu.

Tipp 2: Tierspuren erkennen

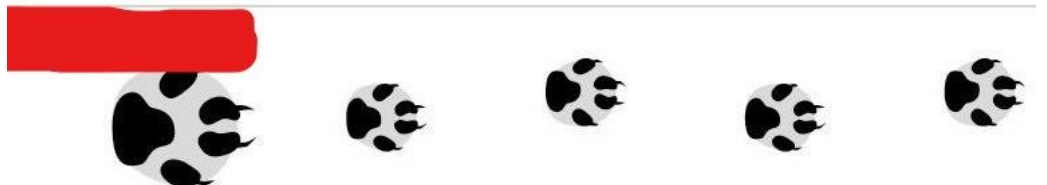
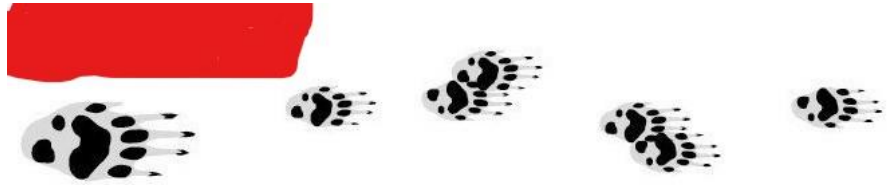
Vielleicht habt ihr Lust euer Wissen zu testen?

Wem gehören diese Spuren im Schnee?



Die sehen ja schon komisch aus. Es handelt sich um sogenanntes Schalenwild, also um Tiere, die nicht mit dem ganzen Fuß auftreten, sondern nur mit den verhornten Zehen, den sogenannten Schalen.

Hier kommen jetzt ganz andere Spuren. Die folgenden Tiere sind Sohlengänger und es wird ein bisschen schwieriger.



Alle diese Spuren könnt ihr auf einem Spaziergang in Wald und Feld entdecken.

... und hier kommen die Lösungen: (Grafik: Pinterest)

Reh



Wildschwein



Dachs



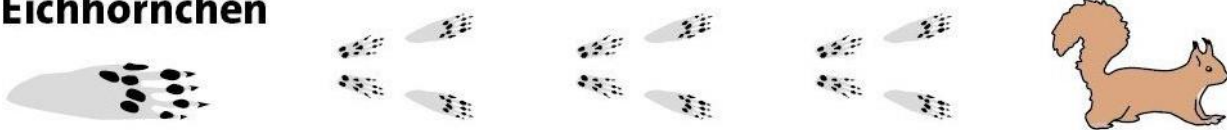
Fuchs



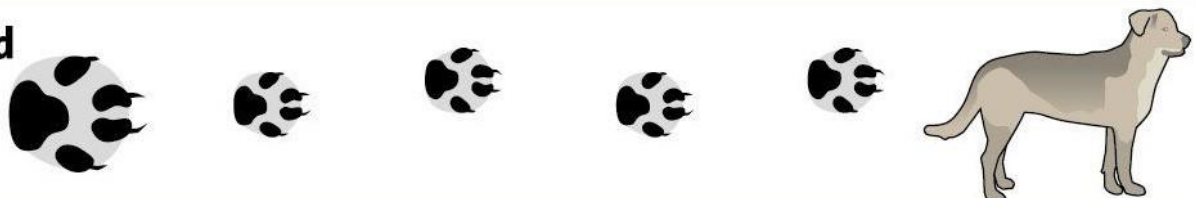
Hase



Eichhörnchen



Hund



Katze



Reh und Wildschwein könnt ihr an den kleinen Eindrücken am hinteren Rand der Spuren unterscheiden.

Das sind die anderen Zehen der Tiere. Sie bilden die sogenannten Afterklauen. Und da der Abstand zwischen den Afterklauen und den Schalen beim Wildschwein nur gering ist, sieht man sie fast immer auch im Schnee.



Beim Reh, sind die Afterklauen nicht so tief angesetzt, sie bilden nur sehr leichte Abdrücke, wenn der Schnee sehr hoch ist, oder die Rehe sehr schnell laufen (flüchten).

*Es steht ein Reh
im Schnee am See.
Es tut mir in der Seele weh,
wenn ich das Reh
im Schnee stehn seh.*

(Ringelnetz)

Dachse haben unterschiedlich große Vorder- und Hinterpfoten (Branten) Die fünf Zehen mit den langen Nägeln sind meistens gut zu erkennen.



Gut zu erkennen sind auch die Trittsiegel der **Baum- und Steinmarder**. Weniger an den einzelnen Spuren, sondern mehr daran, wie die Spuren angeordnet sind.

Denn Marder bewegen sich oft springend auf dem Boden.



Typisch ist dabei der Paarsprung, bei dem beide Pfoten dicht nebeneinander aufgesetzt werden, oder der Dreisprung, bei dem

ein Hinterbein in die Spur eines Vorderbeines springt. *Es ist kein dreibeiniger Marder!*



Manchmal sehen die

Spuren auch fast wie Hasenspuren aus, mit zwei parallel stehenden Abdrücken vorne und die Abdrücke dahinter versetzt.



Bei **Hasenspuren** sind allerdings die Abdrücke der Hinterpfoten, die vor den Vorderpfoten landen, größer.



Ein Hase auf großem Fuß!

Fuchs und **Hund** lassen sich am besten durch die Anordnung der Spuren unterscheiden. Während der Hund die Pfoten nebeneinander aufsetzt, setzt der Fuchs oft alle Pfoten auf eine Linie. Er schnürt.

Die Abdrücke der **Katzen** kann man gut erkennen, denn sie zeigen keine Krallenabdrücke. Katzen ziehen ihre Krallen beim Laufen ein.

...und dann findet man noch ganz andere Abdrücke, die oft plötzlich wie durch Zauberhand enden:



Des Rätsels Lösung: Vögel!



Hier sieht man, wie ein Vogel von unten rechts angelaufen und dann abgehoben ist. Man kann sogar die Abdrücke der Schwingen erkennen.

Ihr seht, man kann nicht nur erkennen wer da gelaufen ist, sondern auch was passiert ist und wohin die Tiere sich bewegen.

Wenn ihr in der offenen Landschaft spazieren geht, wird euch auffallen, dass sehr viele Tierspuren zu geschützten Bereichen führen. Hecken, Waldränder, Remisen, Altgrasbestände und Zwischenfrüchte bieten den Tieren Schutz und Deckung. Dort verstecken sie sich, denn jedes Herumlaufen verbraucht viel Energie, die im Winter schwer wieder aufgefüllt werden kann, da es für die meisten Tiere wenig zu fressen gibt. Deshalb genießt das Winterwetter im Einklang mit der Natur.

Versucht keine Tiere aufzuscheuchen! Also sucht auch nicht in ihren Verstecken nach ihnen, sondern **bleibt auf den Wegen**, vermeidet zu nahe an potentiellen Verstecke heranzulaufen und **verhaltet Euch ruhig**. Dann könnt ihr Euch an den tollen Tierspuren erfreuen und die Tiere den Winter gut überstehen.

Tipp 3: Tierspuren mit Gips/Schnellzement ausgießen

Wenn ihr tolle Spuren im Schnee gefunden habt, könnt ihr sie mit Gips oder Schnellzement konservieren.

Dazu braucht ihr: Wasser, Moltofill, Schale, Pappstreifen, Büroklammern. – Geduld 😊

Zuerst müsst ihr den Gips/Schnellzement in der Schale mit Wasser cremig rühren. Dann stellt ihr einen Pappiring, den ihr mit einer Büroklammer befestigt habt, um die Spur und gießt den Gips/Schnellzement hinein. Jetzt heißt es nur noch Geduld haben. Nach ca.1 Stunde (also vielleicht die Stelle mit einem Fähnchen/Stock markieren und dann einen ausgiebigen Spaziergang machen?) ist das Material ausgehärtet und ihr habt ein Gipsmodell des Tierfußes. Mit ihm könnt ihr jetzt selbst Schalen-/Pfotenabdrücke im Schnee machen.